

blutrot. Membran einheitlich hellgrau, Adern gelblich. Unterseite von gleicher Farbe wie die Oberseite. Rostrum die Hinterhüften weit überragend und das 3. Sternit erreichend. Beine einfarbig hell. Schienen mit schwarzen Dornen, die kürzer sind, als die Schiene dick ist. An den Hintertarsen (Fig. 7f) ist das 3. Glied etwas kürzer als das 2. und  $2,2 \times$  so lang wie das 1., ausserdem ist es schwarz gefärbt. Klauen (Fig. 7g) im basalen Teil dick und gerade, distal schlank und stark gekrümmt. Haftlappchen kleiner, aber länger als der Abstand ihrer Spitze von der Klauenspitze, grösstenteils anliegend.

Länge: ♀ = 4,3—4,8 mm, beim ♂ über 5 mm.

*M. cunealis* ist an der blutroten Färbung des Cuneus leicht zu erkennen. Bei der vorhergehenden Art ist der Cuneus ebenfalls blutrot. Sie ist aber kleiner, das Scutellum ist ebenfalls blutrot, die Schienendornen sind hell, der Scheitel ist breiter und die Membran lebhaft gefleckt.

Material: 2♀♀ aus Libyen: Kussabat 3.5.64, leg. H. Eckerlein. Hypotypoide in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg.

*Ectagela punctata* nov. spec. (Abb. 8)

Gestalt (Fig. 8a) länglich-oval, das ♂  $3,0 \times$ , das ♀  $3,1 \times$  so lang, wie das Pronotum breit ist. Hell graugrünlich. Halbdecken und Hinterecken des Pronotum dicht mit kleinen, braunen Punkten bedeckt. In der kleinen Zelle der Membran ein runder schwarzer Fleck, der von einem weissen Ring umgeben ist. Ober- und Unterseite dicht mit langen, hellen Haaren bedeckt. Fühler und Beine weisslich.

Kopf (Fig. 8a) stark geneigt. Scheitel bei ♂ und ♀  $1,1 \times$  so breit wie das grob gekörnte, braune Auge. Von vorn gesehen (Fig. 8b) ist der Kopf breiter als hoch und steht unter den Augen spitz dreieckig vor. Fühlerwurzel am unteren Teil des inneren Augenrandes gelegen und ein wenig auf diesen übergreifend. Tylus spitz, von der Stirn durch eine tiefe Furche getrennt. Seitlich gesehen (Fig. 8c) steht die Stirn über den Tylus vor, letzterer ist rückwärts gekrümmt. Das Auge reicht weit über die Kopfseiten nach unten, sein hinterer Teil ist zum Teil ohne Fazetten. Das 1. Glied des Rostrum reicht fast bis zum Hinterende der Kehle. Fühler (Fig. 8, d+e) kurz und sehr schlank, beim ♂ etwas dicker als beim ♀; 1. Glied dicker als die übrigen und etwas länger, als das Auge breit ist; 2. Glied etwa  $1,1 \times$  so lang, wie der Kopf breit ist und beim ♂  $0,70 \times$ , beim ♀  $0,75 \times$  so lang, wie das Pronotum breit ist; 3. Glied beim ♂  $0,55 \times$ , beim ♀  $0,47 \times$  so lang wie das 2. und  $1,2 \times$  (♀) bis  $1,4 \times$  (♂) so lang wie das 4.

Pronotum (Fig. 8a) trapezförmig, Hinterrand leicht eingebuchtet. Schwielen undeutlich, hinter ihnen eine Gruppe schwarzer Wärzchen. In den Hinterecken ist das Pronotum mit den gleichen kleinen, runden braunen Punkten bedeckt wie die Halbdecken. Scutellum ohne Punkte. Der freiliegende Teil der Basis zeigt einen scharfen, im Bogen verlaufenden Querkiel (Fig. 8a). Über Kopf, Pronotum und Scutellum zieht sich ein schmaler, weisslicher Mittelstreif. Halbdecken (Fig. 8a) überall mit regelmässigen, braunen Punkten, nur an der Basis des Cuneus ist eine Zone frei davon. Membran dunkel rauchbraun, die kleine Zelle weisslich, in ihrer Mitte ein runder, schwarzer Fleck, dahinter und am Hinterrande schwärzliche Flecke.

Unterseite hell. Das Rostrum reicht bis zu den Mittelhüften. Beine hell. Schienen mit sehr dünnen, hellen Dornen, die wie Haare aussehen. An den Hintertarsen (Fig. 8h) ist das 3. Glied länger als das 2. und etwa so lang wie das